



Zauberhafter Anfang

Der Kreisvorstand lud erstmalig(?) alle „Neugenossen“ zu einer Kennenlernveranstaltung ein. Günther Bruns (Mitte) war einer von den Neuen...

Seite 4



Richtig was los im Kreisverband

Auf Grund der Fülle von Beiträgen und Informationen diesmal eine Doppelseite mehr. Beachtet die vielen Termine und auch Rückmeldungen!

Seite: überall

9. LANDESPARTEITAG IN STERNBERG

Bericht von **Thomas Konieczny**
BO Gadebusch

Am 11.03.2006 trafen sich die Delegierten zum 9. Landespartei-tag der LINKSPARTEI.PDS Mecklenburg Vorpommern. Trotz der widrigen Witterungsverhältnisse

dernisierungsgesetz.

Der Antrag A 2 wurde von 35 Delegierten und Mitgliedern der LINKSPARTEI.PDS eingereicht, darunter befanden sich Landtagsabgeordnete, die Landrätin von Rügen und Michael Gericke

Dies wurde von der Kreistagsfraktion der LINKSPARTEI.PDS in NWM in einem Beschluss zur Zusammenarbeit mit der Hansestadt Wismar schon initiiert.

Den Landtagsabgeordneten der Fraktion wird empfohlen,



Für eine neue soziale Idee.

DIE LINKE. PDS

Vertraten unseren Kreisverband auf dem Landespartei: **Björn Griese (links) und Thomas Konieczny (rechts).**

nahmen 96 Delegierte den Weg nach Sternberg auf sich.

Nach der Eröffnung des Parteitages durch die Kreisvorsitzende des LK Parchim, Ellen Raeschke, ergriff die Landesschatzmeisterin Renate Malchow das Wort. Sie reichte die Anträge F 1 und F 2 ein. Der Antrag F 1 (Finanz und Stellenplan für das Jahr 2006) und Antrag F 2 (Rahmenfinanzplan Landtagswahlen 2006) wurde jeweils mit großer Mehrheit nach kurzer Diskussion bei nur einer Gegenstimme bzw. Enthaltung angenommen.

Danach wurde es spannend. Es ging um das Verwaltungsmodernisierungsgesetz. Hier gab es zwei konkurrierende Anträge. Einreicher des Antrages A 1 waren der Landesvorsitzende Peter Ritter und die kommunalpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion Gabi Mestan. Der Antrag A 1 warb um Zustimmung für den ausgehandelten Kompromiss mit der SPD, für das Verwaltungsmodernisierungsgesetz.

aus unserem Kreisverband. Der Antrag A 2 sollte den Parteitag auffordern, den überarbeiteten Gesetzentwurf zur Modernisierung der Verwaltung in MV, also den ausgehandelten Kompromiss mit der SPD, nicht zuzustimmen.

Bis zum Schluss wurde hinter den Kulissen an einen Kompromiss gearbeitet. Den brachte schließlich Johann Scheringer, erster Fraktionsvorsitzender der LINKSPARTEI.PDS im Landtag von MV ein. Der Initiativantrag I 1 empfahl den Vertretern der LINKSPARTEI.PDS im Sonderausschuss den Gesetzentwurf zuzustimmen, um auch eine Behandlung im Landtag zu ermöglichen. Weiterhin wird erwartet, dass im weiteren Prozess noch Änderungen vorzunehmen sind, um eine Steigerung der Akzeptanz bei allen Beteiligten zu erreichen. Zudem wurden die kommunalen Parlamente aufgefordert, in geeigneter Weise auf die weitere Umsetzung Einfluss zu nehmen.

ihrer persönlichen Überzeugung folgend abzustimmen. Der Antrag I 1 wurde von den drei Ministern der LINKSPARTEI.PDS und 21 weiteren Delegierten unterstützt, darunter auch die Delegierten unseres Kreisverbandes. Nachdem dieses Kompromissangebot in Gestalt des Initiativantrages I 1 auf den Tisch lag, wurde der Antrag A 1 zurückgezogen. Es schloss sich nun eine über sieben Stunden dauernde Debatte, in der über 40 Redner das Wort ergriffen, an.

Die Befürworter sprachen immer wieder den geplanten umfangreichen Abbau von Verwaltungen, Bürokratie, Kosten und Personal an. Dabei wurde auch auf den dreijährigen Kündigungsschutz verwiesen, der per Gesetz vorgeschrieben ist. Um Demokratiedefizite bei den künftigen Regionalkreisen zu kompensieren, und die Arbeit zukünftiger Kreistagsfraktionen zu

(Fortsetzung auf Seite 2)

AK Mahnruf:

„Für einen 1.Mai ohne Nazis!“

www.erstermai-nazifrei.de/uv/
DGB, Bunt statt braun e.V. und Stadt Rostock:

„Rostock bleibt bunt!“

www.rostock-bleibt-bunt.de/

Näheres zu den Aktionen findet ihr auf den o. a. Webseiten oder erfahrt ihr über unsere Geschäftsstelle. Lest dazu auch den beiliegenden Aufruf. Viele Prominente Politiker haben sich zu den Aktionen angekündigt. Unser Kreisverband beteiligt sich an den Veranstaltungen. Ein Bus soll organisiert werden. **Interessenten bitte bis 14.04.06 in der Geschäftsstelle melden!**

Mit der Zeitung haben die BO's Unterschriftenlisten für einen „1. Mai ohne Nazis“ erhalten. Der Kreisvorstand schlägt Euch vor, kurzfristig eine Unterschriftenaktion zu organisieren, um den Mahnaufruf mit möglichst vielen Unterschriften zu füllen. Empfänger sind entweder die angegebene Adresse oder unsere Geschäftsstellen. Wer den angegebenen Termin Mitte April nicht einhalten kann, sollte die Listen am 1. Mai mit nach Rostock zur Demo mitbringen.

**Landtagswahlen MV 2006
Wahlkampfauftakt
des Kreisverbandes
in Grevesmühlen
am 5. Mai 2006**

mit MdB Dr. Martina Bunge und unseren 4 Kandidaten für die Landtagswahl MV 2006, weiteren Gästen, Unterhaltung und leibliche Versorgung und natürlich mit EUCH

Ort: vor dem Kreinsdörper Hof
Beginn: 14.00 Uhr



Brot und Rosen. Ermutigen und selbst ermächtigen

Aufruf zum Frauenplenum der Linkspartei

Unter dem Titel "Brot und Rosen. Ermutigen und selbst ermächtigen" rufen engagierte Frauen zu einem Frauenplenum der Linkspartei auf und bitten um Unterstützung für dieses Vorhaben:

Auf Initiative von LISA, der feministischen Frauenarbeitsgemeinschaft der Linkspartei, berufen wir das Frauenplenum der Linkspartei ein, zunächst zur ersten Tagung ihres 10. Parteitag.

Das Frauenplenum trifft sich in Halle am 28. April 2006 nachmittags.

Frauen, die ebenfalls zu diesem Plenum aufrufen wollen senden ihre Unterschrift bitte an: reymann-berlin@t-online.de. Dabei Name, Funktion/nähere Bezeichnung, Ort/Land angeben.

Internationaler Frauentag am 8. März 2006 in Warin

Zum 14. Mal waren wir Männer unserer Wariner Basisorganisation trotz Schnee und Frost dabei, die Frauen unserer Stadt und der Ortsteile mit einem herzlichen Glückwunsch und einer schönen Rose zum Internationalen Frauentag zu überraschen. Über 500 Blumen konnten wir übergeben, jede für sich landete bestimmt in einer kleinen Vase und sorgte so garantiert in der betreffenden Familie für eine Diskussion, dass eben die Leute von der Linkspartei.PDS sich dafür einsetzen, den Internationalen Frauentag nicht „unterbuttern“ lassen.

Bilanziert man die 14 Jahre, so fand unsere nette Geste ausnahmslos bei allen Frauen Akzeptanz. In den ersten Jahren nach der „Wende“ gab es schon mal die Situation, dass wir brüsk abgewiesen wurden. Macht das nicht auch deutlich, dass heute längst nicht alle Probleme der Gleichberechtigung unserer Frauen gelöst sind, wenn ich nur an die Differenzen beim Verdienst oder an die Lasten der Frauen und Mütter in der Familie

und der Kindererziehung denke. Dazu passte der von uns dieses Jahr – es war immerhin der 95. Internationale Frauentag – gewählte Leitspruch von Rosa Luxemburg:

„So ist das Leben und so muss man es nehmen, tapfer, unverzagt und lächelnd – trotz alledem!“

Gemeinsam mit unserem Vorsitzenden der BO, Genossen Wolf Koschitzke, nutzten wir die an unsere Parteiorganisation ergangenen Einladungen der Frauenvereine zu ihren Frauentagsfeiern. So waren wir Gäste bei der Organisation der Landfrauen, die am 7. März im Gemeindehaus des Ortsteils Klein Labenz bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen zünftig feierten. Akteure des Wariner Heimatvereins sorgten für eine gelungene kulturelle Umrahmung dieser Feier. Als der von Euch gerade gewählte Direktkandidat für die Landtagswahl im September 2006 nutzte ich die Gelegenheit und überbrachte herzliche Glückwünsche mit dem Verweis zu dem bevor-

stehenden Wahlkampf in unserem Land.

Am 8. März feierten dann in großer Zahl die Damen des dfb Warin, denen wir ebenfalls unsere Glückwünsche zusammen mit einer Rose übermitteln konnten.

Alles in allem wurden der Internationale Frauentag 2006 und die Leistungen der Frauen in Warin gebührend gewürdigt. Bei allem gemütlichen Beisammensein wurde aber auch angesichts der hohen Arbeitslosigkeit bei den Frauen auf die vielen ungelösten Probleme in den Familien hingewiesen. Kein Zweifel wurde daran gelassen, dass die große Koalition im Bund diesen Problemen zur Zeit unermögend gegenübersteht. Gerade hier, auf dem wirtschaftlichen und sozialen Gebiet muss sich unsere sozialistische Linkspartei. PDS im Bund, den Ländern, Kreisen und Gemeinden weiterhin und mit noch mehr Nachdruck stark machen.

Lasst uns gemeinsam dranbleiben!

Euer Wolfgang Griese



Schnapp-Schüsse...

...von der Gesamtmitgliederversammlung am 06.02.06



9. Landesparteitag...

(Fortsetzung von Seite 1)

erleichtern, wurde die Einrichtung hauptamtlicher Geschäftsstellen und deren verbesserte finanzielle Ausstattung beschlossen.

Die Gegner dieses Verwaltungsmodernisierungsgesetzes (ich weigere mich hier das Wort Reformgegner, wie mancher SPD/CDU-Vertreter es nennt, zu verwenden) beklagten vor allem die Größe der neuen Regionalkreise, den damit verbundenen Demokratieabbau und den Abbau der kommunalen Selbstverwaltung. Sie hatten beantragt die Kreisgebietsreform von der Verwaltungsreform abzukoppeln und diese zunächst in Kraft zu setzen. Da z.B. Aufgaben des Landes auf die Kommunen verlagert werden, müssten diese dann erstmal auf alle noch bestehenden Landkreise und Kreisfreien Städte übertragen werden oder eben gar nicht. Eine Trennung der Kreisgebietsreform von der Reform der Verwaltung ist meines Erachtens nicht möglich. Im Lauf der Debatte ergriffen auch Annegret Tschersich und Björn Griese das Wort, beide sprachen sich für die

Annahme des Initiativantrages aus. Zum Schluss der Debatte hatte man das Gefühl, dass zwar alle Argumente schon einmal angebracht worden waren, aber schließlich hatte noch nicht jeder zum Thema gesprochen. Aber jede Diskussion geht mal zu Ende, und es wurde eine namentliche Abstimmung beantragt. Jeder Delegierte wurde einzeln aufgerufen und musste sich zwischen den Anträgen I 1 und A 2 entscheiden. Das Ergebnis war doch recht eindeutig: 59 Delegierte stimmten für den Initiativantrag und 37 für den Antrag A 2, der das Verwaltungsmodernisierungsgesetz ablehnt. Eine Quote von 61,5 Prozent für den vorliegenden Initiativantrag.

Bei manchen Gesprächen am Rande des Parteitages wurde oft das öffentliche Bild der LINKSPARTEI.PDS beklagt. Sie bietet in der Öffentlichkeit ein Bild der Zerstrittenheit in der Frage der Verwaltungsmodernisierung. Es hieß die streiten sich ja nur.

Ich kann nur sagen Gott sei Dank. Es gibt keine andere Partei in Mecklenburg Vorpommern die derart intensiv, verantwortungsvoll, produktiv und demokratisch um Lösungen in dieser Frage

gestritten hat.

Ich kann mich nicht erinnern, dass in der SPD oder CDU ähnlich lebhaft um Lösungen gerungen wurde - die Parteiführung gibt vor, die Basis hat nur noch abzunicken.

Sicher, die Debatte war nicht frei von persönlichen Sticheleien und taktischen Spielereien, aber es ging jedem Akteur um die Sache. Es wurde die Notwendigkeit einer Verwaltungsmodernisierung von niemand in der LINKSPARTEI.PDS in Frage gestellt.

In der Gadebuscher Geschäftsstelle der LINKSPARTEI.PDS liegt der Gesetzentwurf der Landesregierung zur Verwaltungsmodernisierung aus. Es beinhaltet eine Gegenüberstellung des Gesetzestextes mit den bisher vom Ausschuss beschlossenen Änderungen (Stand 07-03-2006).

Zum Schluss wurde der von der Jugendorganisation der LINKSPARTEI.PDS (solid) eingebrachte Antrag - keine Abschiebungen nach Togo - eingebracht und nach kurzer Diskussion angenommen.

Bericht über die Kreisvorstandssitzung am 01.03.06

von Helga Brauer
Mitglied des Vorstandes

Auf der Tagesordnung der Kreisvorstandssitzung standen neben der Auswertung der Finanzen 2005 auch die Vorbereitung des Internationalen Frauentages und die Vorbereitung der Landtagswahlen 2006.

Der Jahresabschluss auf dem Gebiet der Finanzen konnte termingerecht an den Landesvorstand übergeben werden. Nach Auswertung aller Buchungsposten werden wir eine genaue Analyse der Einnahmen und Ausgaben vornehmen, um auch 2006 einen positiven Abschluss zu erreichen.

In den BO des Kreisverbandes waren wieder vielfältige Maßnahmen zum Internationalen Frauentag geplant, von kulturel-

len Vorhaben bis zum Verteilen von Blumen an die Genossinnen und Sympathisantinnen. Entsprechende Finanzanträge wurden beschlossen.

Zum Punkt Vorbereitung der Landtagswahlen wurde eine kurze Einschätzung der Gesamtmitgliederversammlung vorgenommen. Zum weiteren Bekanntmachen und Vorstellen unserer Direktkandidaten wurde beschlossen, für diese eine eigene Homepage einzurichten.

Außerdem soll der 1. Mai und eine entsprechende Wahlaufaktveranstaltung in Grevesmühlen vorbereitet werden.

Am 18.03.2006 wird es eine Beratung mit den BO-Vorsitzenden und am 25.03.06 eine Zusammenkunft mit neuen PDS-Mitgliedern geben.

Die AG Wahlen wird sich am 27.03.06 treffen und dort schon einige konkrete Maßnahmen beschließen.

Im TOP „Informationen“ ging es um ein Schreiben der PDS-Fraktion der Bürgerschaft Wismar an unsere Kreistagsfraktion, in dem befremden über den Vorschlag des Kreises NWM über eine engere Zusammenarbeit mit Wismar geäußert wird und nochmals klar gestellt wird, dass die Linkspartei.PDS Wismar vehement für die Kreisfreiheit Wis-mars eintritt.

Um hier Klarheit zu schaffen und Missverständnisse auszuräumen ist eine gemeinsame Beratung der beiden Fraktionen und Kreisvorstände angedacht.

Beratung BO-Vorsitzende am 18.03.06 in Grevesmühlen

von Torsten Winkler

Michael Heinze begrüßte die 16 BO Vorsitzenden zur Beratung auch im Namen von Annegret Tschersich, die zu einer wichtigen Beratung der Kreisvorsitzenden mit dem Landesvorstand in Teterow zusammenkamen.

Beim ersten Punkt „Aktuelles“ gab es eigentlich nur ein Thema, das Verwaltungs- und Modernisierungsgesetz. Deutlich wurde wieder einmal, dass die Mehrheit der Basis den Verhandlungsstand der Linkspartei nicht versteht und auch nicht billigt. Das 5-Kreise Modell ist in der jetzigen Form so nicht akzeptabel, weil nach wie vor unklar bleibt, welche Aufgaben zukünftig die Kreise und die Ämter haben werden. Bemängelt wurde vor allem, dass man nicht von unten nach oben die Struktur aufbaut mit der entsprechenden Aufgabenverteilung und dann am Ende feststellt, das vielleicht 5 Kreise oder noch weniger genügt hätten. Mehrere BO-Vorsitzende brachten zum Ausdruck, dass die seit Jahren von der Basis dazu in den Beratungen gegebenen Hinweise, so z.B. die Fragen der Fachlichkeit, der Aufgabenverteilung und der zukünftigen Rolle der Ämter als Anlaufpunkt der Bürger offensichtlich nicht in genügendem Maße berücksichtigt wurden.

Im zweiten Komplex wurden Fragen zum Kreisverband angesprochen und geklärt.

• alle BO-Vorstandswahlen wurden bis auf Brüsewitz abge-

schlossen. Jörg Möller (für Gadebusch) und Dietmar Barnekow (für Neukloster) sind neue BO-Vorsitzende, alle anderen wurden wiedergewählt.

• Mit Stichtag 18.03.06 hat der Kreisverband 328 Mitglieder, davon bezahlen z. Zt. 147 per Lastschrift ihren Beitrag. Michael Heinze wies nochmals darauf hin, dass der Beitrag immer für die zu zahlende Periode am Anfang zu zahlen ist (z.B. im ersten Monat der Quartals für das jeweilige Quartal).

• Ähnlich verhält es sich mit den OB's, von denen es in diesem Jahr 7 Stück geben wird. Eine Vorfinanzierung kann und wird sich der Kreisverband zukünftig nicht mehr leisten können.

• Weiterhin wurde der Beitrag für die Europäische Linke nochmals angesprochen. Entsprechend unserer Satzung sind alle Mitglieder der Linkspartei.PDS automatisch auch Mitglied der Europäischen Linken. Da diese auch finanziert werden muss, ist jedes Mitglied, dass ein Einkommen über 700 Euro Netto hat verpflichtet, einen Beitrag von mind. 6 Euro zu entrichten. Wer Lastschrifteinzug erteilt hat, von dem wird dieser Beitrag im Mai eingezogen.

• Spendenlisten werden ab sofort nummeriert und registriert ausgegeben, um Unregelmäßigkeiten vorzubeugen. Wer

noch eine Spendenbescheinigung benötigt, kann diese bei den Geschäftstellen anfordern.

• Aus aktuellem Anlass hat Michael Heinze darauf hingewiesen, das für Fahrten im Auftrag des Kreisvorstandes ein Dienstreiseauftrag ausgefüllt werden muss, um im Schadenfall Ansprüche an die Haftpflichtversicherung der Landespartei geltend machen zu können.

Im dritten Themenkomplex ging es um die Vorbereitung der Wahlen am 17.09. diesen Jahres. Wie bereits in den Medien verkündet, wird die Linkspartei in MV ohne die WASG antreten.

Wahlaufaktveranstaltungen werden am 01.05.06 in Warin und am 05.05.06 in Grevesmühlen stattfinden. Da der Kreishaushalt bekanntermaßen nicht sehr groß ist, wird es zur Finanzierung des Wahlkampfes auf jeden gespendeten Euro der Mitglieder und Sympathisanten ankommen.

Abschließendes Thema war noch, dass zum 01.05.06 in Rostock das Friedensbündnis zu einer bundesweiten Demo gegen Rechts aufgerufen hat, an der sich auch die Linkspartei aktiv beteiligen wird. Dazu sind alle Mitglieder aufgerufen, möglichst zahlreich teilzunehmen. Der Kreisvorstand wird voraussichtlich dafür 2 Busse organisieren, um den Transport abzusichern. Genauere Angaben erfolgen noch über die BO-Vorsitzenden.

Weitere Termine

22.04.06 bis 23.04.06

Landesparteitag

der Linkspartei.PDS Mecklenburg-Vorpommern

im Seehotel Sternberg

27.04.06

Podiumsdiskussion

Spaltung und Einheit in der Geschichte der Linken, die Chancen für eine gemeinsame Linke heute?

mit Dr. sc. Stefan Bollinger, Dr. Martina Bunge (MdB) und Dr. Joachim Bischoff

Schleswig-Holstein-Haus, 19055 Schwerin, Puschkinstr. 12, 19 Uhr

29.04.06

1. Tagung des 10. Parteitag des 10. Parteitag der Linkspartei. PDS

bis 30. April, Halle, Georg-Friedrich-Händel-Halle

03.05.06

Kreisvorstandssitzung

Geschäftsstelle Gadebusch

14. Pfingsten mit der Linkspartei.PDS

vom 2. bis 5. Juni 2006 in der Europäischen Jugendherolungs- und Begegnungsstätte Werbelinsee in Altenhof

Anreise: 2. Juni ab 15.00 Uhr - Abreise: 5. Juni bis 11.00 Uhr

Dieses Jahr im Programm:

- jeden Abend Tanz in der Sporthalle bis in die Morgenstunden
- Samstag und Sonntag großes Kinderprogramm am Strand mit Neptunfest
- Fußball und Volleyballwettkämpfe
- am Samstag politische Talkrunden im Zelt am Strand zu aktuellen Themen, u.a. Landtagswahlen, gemischt mit Musik und Tanz
- Europatag mit Europa-Abgeordneten und internationalen Gästen
- natürlich wieder im Angebot: Mondscheinfahrt, Skatturnier ...
- ND-live

Anmeldung: per Post: Linkspartei.PDS, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, Martinstraße 1/1a, 19053 Schwerin oder per Mail: lgf@linkspartei-pds-mv.de oder per Fax: 0385/7603819

Gewählt...



JÖRG MÖLLER - hier im Gespräch mit MdB Martina Bunge - wurde am 7. März zum Vorsitzenden der BO Gadebusch gewählt.

Veranstaltungstipp

Herzliche Einladung zu einer Verkaufsvernissage von Bildern von Gerd Malskat (1939- 2004)

am Sonntag, den 23. April 2006 in den Räumen von Marita und Günther Bruns, Eschenweg 30, 23923 Herrnburg
Zeit: 11 Uhr bis 17 Uhr
Tel: 038821 60137
Mobil: 0172 4142035
Fax: 038821 67069
Email: mbruns4924@aol.com

Gerd Malskat, Kameramann beim Fernsehen, später freischaffender Maler, besuchte mit mir zusammen das Gymnasium in Niebüll. Seit der Zeit waren wir befreundet, später wurde meine Frau Marita ihm eine gute Freundin. Seine Familie lebte in Lübeck-Schlutup im Depenmoor. Sein Vater war der berühmte Maler Lothar Malskat. Gerd Malskat hat eine große Anzahl von Zeichnungen und Bildern hinterlassen. Es ist Gerd's Bruder Jörn und uns ein großes Anliegen, dass seine Bilder ihren Weg zu Menschen finden, die sich an seiner Kunst erfreuen können. Das ist uns sehr viel wichtiger als etwa hohe Preise für seine Werke zu erzielen. Bei der Vernissage wird unser Sohn Hannes brasilianische Musik spielen. Dat gifft ok watt to eeten un to drinken! Gerd's Bruder Jörn und sein Sohn Jan werden auch anwesend sein.



Wir trauern
um unseren Genossen
Horst Barthels
aus der BO Neukloster

Neuer Vorstand in Gadebusch gewählt

Von Luise Krüger

Am 7. März traf sich fast die Hälfte der 73 Gadebuscher Mitglieder der Linkspartei.PDS aus dem Amtsbereich erst zur Frauentagsfeier, um dann anschließend einen neuen Vorstand zu wählen. Anwesend war auch die Kreisvorsitzende, Annegret Tschersich, die den Auftakt zur Diskussion für den Landesparteitag am Wochenende gab. Viele kritische Anmerkungen gab es zu den Äußerungen der Sozialministerin, Marianne Linke. Wer am Regierungstisch sitzt und dort die Verwaltungsreform mit trägt, muss auch in der Öffentlichkeit dazu stehen. Die anwesenden Parteitagdelegierten erhielten auch Standpunkte zur Verwaltungsmodernisierung mit auf den Weg: Kompromisse suchen und deutlich machen, dass die Menschen im Land andere Sorgen haben als die Diskussion zu den 5 Großkreisen.

Auch die Kommunalpolitik spielte eine große Rolle. Gerade die jüngsten Veröffentlichungen in der Heimatzeitung gaben Anlass über den viel diskutierten Personalabbau in der Stadtver-

waltung Meinungen auszutauschen. Bei aller Finanzmisere im Stadtsäckel erhielt die Stadtfraktion der Linkspartei.PDS den Auftrag, sich für sozialverträgliche Lösungen einzusetzen und

der Basisorganisation (BO) besteht aus 13 Mitgliedern und wählte auf seiner konstituierenden Sitzung Jörg Möller zum neuen Vorsitzenden. Gundel Jahnke aus Kneese, bisherige



nach alternativen Arbeitsplätzen für überzähliges Personal zu suchen. Einhellige Auffassung war, die Arbeitslosenzahl nicht zu vergrößern, denn wer hier arbeitslos wird hat keine Chance mehr auf dem Arbeitsmarkt. Der neue verjüngte Vorstand

Vorsitzende, arbeitet weiter im Vorstand mit.

Nachtrag: Der erhoffte Kompromiss wurde auf dem Landesparteitag am Sonnabend gefunden

Zauberhafter Anfang

Von Günther Bruns

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne (H. Hesse). So war es auch Ende März für viele Neugenossen in der Linkspartei. in Grevesmühlen. Kaffee und Kekse und viele

usw. Die Kreisvorsitzende Annegret hieß die Neukömmlinge willkommen. Sie zeigte viele Wege auf, wo sich die neuen Mitglieder verwirklichen können. Die Basis-

tausch. Zum Schluss gab es ein besonderes Angebot. Unsere Bundestagabgeordnete Martina Bunge lädt am 29. Mai zu einer Fahrt zum Bundestag nach Berlin ein. Spontan meldeten sich mehrere Genossen zu der Reise an. Das Gespräch war sehr fruchtbar. Wir „Neuen“ fühlten uns voll akzeptiert. Schnell entwickelte sich ein Zusammenhängigkeitsgefühl. Jeder war bereit anzupacken, um unsere Partei zu stärken. G.B.



neue Gesichter. Es gab eine Reihe von Gründen, um in die Linkspartei einzutreten. Ungerechte Behandlung von Rentnern, Arbeitssuchenden, von der breiten Masse des Volkes. Die Suche nach einer friedlichen Welt. Verbesserung der Bildungspolitik usw.

organisationen halten viele Möglichkeiten offen. Auf Landesebene gibt es viele Arbeitskreise in denen Du mitarbeiten kannst bzw. von denen Du genaue Informationen bekommen kannst. Es folgte ein reger Erfahrungsaus-



Wünsche nach Schönberg

Herzliche Geburtstagsgrüße zum 50. an unseren Geschäftsstellenleiter und Bürgermeister von Schönberg Michael Heinze. Gleichzeitig wünschen wir den Schönbergern ein erfolgreiches Abschneiden bei der Wiederholung der Kommunalwahl.

Eine andere Politik ist nötig

Von Prof. Dr. G. Grasnack

Die Große Koalition schreibt das Sparen groß. Wie die Schröder-Regierung.

Die Bundeskanzlerin will's packen. In ihrer Neujahrsansprache beschwor sie das „Wir“-Gefühl. Wenn „wir“ „Schritt für Schritt“ vorwärts gehen, wenn „jeder seinen Beitrag leistet“, dann käme der Aufschwung bestimmt.

Manch biederer, „hilfsbereiter“, zumeist älterer Bürger erklärt dann, wie aus ausgewählten Meinungsäußerungen bei Straßenumfragen elektronischer Medien hervorgeht, sein „Verständnis für die Lage“. Und die Bereitschaft, zur „sozialpolitischen Stabilisierung“ des Landes beizutragen.

Betrügerischerweise wird dann von den großen Medien immer wieder der „demografische Faktor“ ins Spiel gebracht. Die Älteren werden zu alt. Und die Kassen seien leer.

Nun ist die Bundesrepublik Deutschland bekanntlich eines der reichsten Länder der Welt. Sie ist Exportweltmeister. Das Bruttosozialprodukt nimmt von Jahr zu Jahr zu. Die Produktivität steigt durchschnittlich um mindestens zwei Prozent pro Jahr. Fortwährend mehrt sich der gesellschaftliche Reichtum beachtlich.

755.000 Euro-Millionäre und 93 Vermögensmilliardäre können das bestätigen.

Die Konzerne, sie zahlen fast keine Steuern mehr, schwimmen im Geld. Geldregen in Rekordhöhe bei Dividenden erfreut die Manager der Großunternehmen. Das private Geldvermögen hierzulande - ohne Immobilien und Produktivvermögen - hat sich von 1991 bis 2004 auf mehr als vier Billionen Euro erhöht und damit fast verdoppelt.

Gilt da etwa auch für die Reichen und Superreichen, dass „jeder seinen Beitrag leistet“ zur „sozialpolitischen Stabilisierung der Bundesrepublik“? Keineswegs. Die Steuergeschenke der Schröder-Regierung an die Großunternehmen in Höhe von 100,6 Milliarden Euro sprechen eine andere Sprache. Wer hat, dem wird gegeben.

Das sieht auch die Merkel-

Regierung so. Sie trägt ebenfalls zur Fettleibe der Mächtigen in diesem Lande bei. Verbesserte Abschreibungsmöglichkeiten für Unternehmen sollen zusätzliche Entlastungen von 4,2 Milliarden Euro bringen.

Beiträge zu leisten zur „sozialpolitischen Stabilisierung“ - das soll nach wie vor Sache der lohnabhängig Beschäftigten sowie der Rentner und der ALG II-Empfänger sein. Der CSU-Politiker Seehofer gesteht übrigens ein, dass „keine andere Bevölkerungsgruppe außer den Arbeitslosen... in der Vergangenheit so stark mit Abgaben und Sonderopfern belegt“ worden ist wie die Rentner.

Den Rentnern steht 2006 die dritte „Nullrunde“ ins Haus. Und damit angesichts fortlaufender Tarifierhöhungen weitere Rentenkürzung. Vizekanzler Müntefering hat diese Praxis schon für die nächsten drei, vier Jahre programmiert.

Und damit auch die Rentner von morgen „ihren Beitrag“ leisten, verlangt Müntefering, entgegen den Festlegungen im Koalitionsvertrag, das Renteneintrittsalter schneller als bisher vorgesehen auf 67 Jahre zu erhöhen.

Alles soll sich rechnen.

Die Merkel-Regierung will allein im Sozialetat acht Milliarden Euro einsparen.

Außer den „Nullrunden“ soll eine Entdynamisierung der Renten, die Deckelung der Bundeszuschüsse zur Rentenversorgung und die Reduzierung der von der Bundesagentur für Arbeit für Langzeitarbeitslose gezahlten Beiträge zur Rentenversicherung erfolgen.

Im Gesundheitswesen sollen allein bei Arzneimitteln zwei Milliarden Euro eingespart werden. Unter anderem sind beträchtlich höhere Zuzahlungen für Medikamente in der Diskussion.

Eine um drei Prozentpunkte erhöhte Mehrwertsteuer soll ab 2007 die neoliberale Abzocke wirksam fortsetzen.

Immer mehr Rentner bewegen sich inzwischen auf die Grundversicherung zu.

Und das, wie gesagt, in einem

der reichsten Länder der Welt. Dessen Staat die Kassen nicht nur zum Wohle, der Reichen plündert, sondern auch, um die EU zu militarisieren und die Bundesrepublik zu befähigen, unabhängig von NATO und USA die Interessen und Ziele der Multis „weltweit zu verteidigen“. Notfalls mit militärischen Operationen. 145 Milliarden Euro hatte die Schröder-Regierung dafür eingeplant und begonnen, diese Mittel für die Umrüstung der Bundeswehr zu verpulvern. Die Merkel-Regierung setzt diesen Kurs fort.

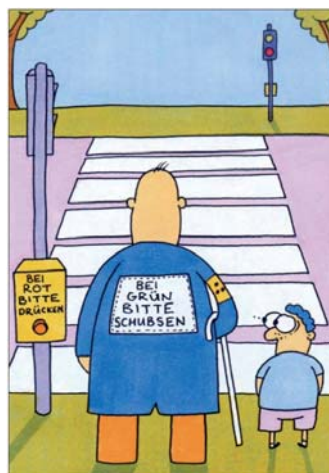
Soziale Ungerechtigkeit schreit angesichts dieser Politik zum Himmel! Forcierter Abbau des Sozialstaates und sozialpolitische Destabilisierung der bundesdeutschen Gesellschaft nehmen ihren Lauf.

Rentner und Arbeitslose schlucken viel zu viel von den sozialen Grausamkeiten. Mit immer neuen „Beiträgen“ sollen sie der. Polarisierung in arm und reich weiterhin Tribut zollen. Widerstand tut bitter not. Eine andere Politik, eine Wende der Politik ist dringend erforderlich.

Eine gravierende Erhöhung des Spitzensteuersatzes, rigorose Abrüstung, die Wiedereinführung der Vermögensteuer und eine Reform der Erbschaftsteuer für große Vermögen - das wären Elemente einer sozial gerechten Politik.

Bei Protestaktionen gilt es, diesen Forderungen deutlich Nachdruck zu verleihen.

(aus „akzente“ Monatszeitung der Gesellschaft für Bürgerrechte und Menschenwürde, Ausgabe 3/2006)



Wetten das...

Dietmar Bartsch hat nachstehende Wette ins Leben gerufen, an der alle Mitglieder unserer Partei teilnehmen können. Bei Bedarf geben euch Mitglieder des Kreisvorstandes oder der Redaktionskommission Unterstützung. Also mitgemacht!

Dietmar Bartsch und 250 Fotos



Ich wette, dass es mir gelingt, bis zum Parteitag der Linkspartei am 29. und 30. April 2006 mindestens 250 verschiedene Fotos auf die Homepage der Linkspartei zu bringen, auf denen Menschen (Einzelne, Gruppen, Fraktionen, Eltern mit Kindern, Punks, Frauen, Streikende usw.) vor dem Ortsschild ihrer Stadt, ihres Bezirks oder Stadtteils, ihres Dorfes und immer versehen mit dem Logo der Linkspartei zu sehen sind (siehe erstes Foto).

Sollte ich mein Ziel nicht erreichen, werde ich mit [Klaus Jann](#), dem Erfinder der politischen Wetten, einen gemeinsamen Aktionstag in Wülfrath machen. Wenn ich die Wette gewinne, wird aus den vorhandenen Fotos ein Plakat gestaltet, das den Einsender/innen kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Der Einsendeschluss ist der 29. April 2006, 10.00 Uhr (Parteitagbeginn), für digitale Fotos (Querformat, mindestens 560 Pixel breit) an die eMail-Adresse: fotowette@linkspartei.de, für Fotos in Papierform (Querformat) der 26. April 2006 an: Parteivorstand der Linkspartei.PDS, Stichwort Fotowette, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin.

Achtung: Die fotografierten Personen müssen mit der Veröffentlichung auf der Internetseite und ggf. auf dem Plakat einverstanden sein. Wichtiger ist aber, dass auf dem Foto das Ortsschild und das Logo erkennbar sind.

Dietmar Bartsch

Felix

Eine Geschichte von
Denise Konieczny

„Ich bin mir nicht einmal sicher, ob sie schon bemerkt haben, dass ihnen ihr Prügelknabe abhanden gekommen ist“, er schrumpfte in sich zusammen, und sein Schmerz war in diesem Augenblick auch für mich fühlbar.

„Ich verstehe dich sehr gut“, sagte ich und erwartete förmlich seine nun folgende Reaktion.

„Ach lass mal gut sein, Walli. Nett von dir gemeint, aber wenn man es nicht selbst ..., na du weißt schon“, er sah mich nicht an sondern startete in seine radvolle Tasse Kakao.

„Weißt du Felix, ich bin vielleicht kein enteignetes aber zumindest ein verloren gegangenes Kind ...“

Als ich zehn Jahre alt war, bin ich meiner Mutter und meiner Großmutter auf der Flucht aus Polen abhanden gekommen. So etwas kann schon einmal passieren, wurde mir lapidar erklärt. Man steckte mich praktischer Weise in ein Heim, in dem wir von Nonnen betreut wurden, die von Kindererziehung nicht den leisesten Schimmer hatten. Na ja, woher sollten sie das Wissen auch haben? Schließlich glaubten sie ja auch an die unbefleckte Empfängnis. Ich am Anfang übrigens auch, aber man lernt mit der Zeit dazu. Acht Jahre habe ich dort zugebracht und aus lauter Verzweiflung den erstbesten Mann geheiratet, der mir über den Weg lief. Ich wollte nur raus aus diesem Heim. Wie sich herausstellte, kam ich nur vom Regen in die Traufe. Er zeigte mir seine Liebe in dem er mich schlug und konservierte sich regelmäßig mit einer hochprozentigen Dosis Alkohol. Der Traum vom selbstbestimmten Leben, Romantik und Familienglück zerplatzte wie eine Seifenblase. Der Irrtum mit der menschlichen Fortpflanzung löste sich kurz nach der Heirat auch auf. Ich ertrug die Schläge und die seelischen Verletzungen geduldig, aber als er seine Aktivitäten auf unsere Kinder ausdehnte, ließ ich mich scheiden. In den fünfziger Jahren war das

die Schande schlecht hin, aber ich passte ja nie in ein vorgefertigtes Schema hinein. Wer keinen Mann hat, muss arbeiten. Das tat ich auch zur Genüge. Als ungelernete Arbeitskraft fing ich an, nutzte jedes Weiterbildungsangebot und war am Ende durch einen glücklichen Zufall Geschäftsführerin.

So ein schlaues Kerlchen meinte einst – „Neid, muss man sich erst einmal verdienen“. Ein anderer formulierte es in etwa so – „Neid, ist das höchste Maß an Anerkennung“. Ich kann dazu nur anmerken, dass ich diesbezüglich sehr fleißig war. Um nicht zu zerbrechen erbaute ich einen Schutzwall und versteckte mich hinter meinem Zynismus, gespielter Härte und Unnachgiebigkeit. Ich habe dadurch beruflich viel erreicht, aber menschlich bin ich vereinsamt. Nach zwanzig Jahren in der Firma, konnte ich die erste meiner drei eigenen Boutiquen eröffnen. Ich tat dies nicht, weil es die Erfüllung meiner Träume sondern eine rein logische Schlussfolgerung für mich war. Ich kann auch nicht gerade behaupten, dass mich meine Angestellten mochten, denn dazu war ich viel zu unnahbar. Ich glaube mein Spitzname war „Bulldogge“. Aus lauter Angst vor weiteren Verletzungen, ließ ich keinen Menschen mehr nah genug an mich heran, um einer herzlichen Beziehung auch nur den Hauch einer Chance zu geben. Jetzt bin ich alt, einsam und verbittert. Meine größte Freude ist es, wenn ich die Schwestern hier schikaniert kann“, schloss ich meinen Monolog und erschrak innerlich über mich selbst.

„Mensch Walli, du hattest ein scheiß frustrierendes Leben. So ganz ohne Liebe, Freunde und Action. Da musst du aber noch eine Menge nachholen. Wie wäre es, wenn ich dir dabei helfe? Wäre kein Problem, Walli“, bot mir dieser Jüngling an.

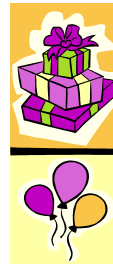
„Klar Felix, wenn du willst“, stimmte ich zu, aber ich war mir sicher, dass er sein Angebot bereits am nächsten Tag vergessen haben würde.

„Ich will, Walli. Darauf kannst du Gift nehmen. Ich habe nur noch eine Frage. Warum magst du keine Kinder?“, stellte er sie unverblümt.

Herzlichen Glückwunsch

Der Kreisvorstand der Linkspartei. PDS Nordwestmecklenburg gratuliert allen Genossinnen und Genossen die im Zeitraum vom 16.04.2006 bis zum 31.5.2006 Geburtstag haben, ganz herzlich und wünscht ihnen alles erdenklich Gute. Besondere Glückwünsche gehen an:

Else Barz aus Grevesmühlen zum 80. am 24.04.,



Hans-Günther Raddatz aus Krembz zum 73. am 21.04., Lieschen Wippich aus Gadebusch zum 75. am 24.04., Jenny Deuter aus Bobitz zum 74. am 18.05., Alfred Geisler aus Gadebusch zum 83. am 17.05., Meta Grünholz aus Gadebusch zum 78. am 03.05., Harry Lemke aus Grevesmühlen zum 74. am 05.05. und Friedel Lorenz aus Grevesmühlen zum 78. am 25.05.2006

„Es ist nicht so, dass ich Kinder überhaupt nicht mag. Ich bin von meinem eigenen Nachwuchs nur so schrecklich enttäuscht. Mit dem Weihnachtssingen der Heimkinder ist es ein ganz anderer Schuh. Es lässt all die Erinnerungen an die Zeit im Kloster wach werden, und glaube mir, darauf kann ich gut und gerne verzichten“, gab ich ihm zur Antwort.

Plötzlich entstand auf dem Stationsflur ein ohrenbetäubender Tumult, denn man hatte eine Suchaktion gestartet. Nach zwei Stunden war doch tatsächlich jemanden aufgefallen, dass zwei Beteiligte der Weihnachtsfeier verschollen waren. Unsere Namen wurden gebrüllt, aber wir lachten nur und antworteten natürlich nicht. Innerlich dankte ich dem Gesetzgeber auf herzlichste für das im Gesetz verankerte Recht auf die Unverletzlichkeit der Wohnung. So konnte man zwar gesittet an meiner verschlossenen Zimmertür klopfen, da wir uns jedoch nicht meldeten, musste der Suchtrupp unverrichteter Dinge und ziemlich ratlos abziehen. Erst als wir alle Kekse verputzt hatten und die Thermoskanne restlos leer war, schlenderte Felix mit mir gemütlich in die Eingangshalle. Wir tauschten geschickt und herzerweichend gespielt vollkommene Unwissenheit vor. Schwester Hilde hatte einen hochroten und von Zornesfalten durchfurchten Kopf, was mich besonders freute. Als sich endlich die Belegschaft und die Heimerzieher beruhigt hatten, verabschiedete ich mich von

Felix mit einem Augenzwinkern. Dieser Nachmittag war der schönste seit Jahrzehnten.

He, Weihnachtsengel hörst du mir überhaupt noch zu? Ich habe dich seit meinem zehnten Lebensjahr gebeten, mir einen Menschen zu schicken, der mich so annimmt wie ich bin. Ich hatte die Hoffnung fast schon aufgegeben. Ich wollte nicht mehr an dich glauben, du fauler Strick! Jetzt nach 55 Jahren habe ich den Menschen gefunden. Ja, du kannst es ruhig glauben.

Felix hat sein Versprechen gehalten. Er kommt zwar nicht regelmäßig sondern nur dann, wenn ihm der Sinn danach steht - aber er kommt. Und unsere Gespräche sind wahrlich nichts für zart besaitete Wesen, denn von diplomatischem Geplänkel halten wir beide nicht viel. Ich würde sie als hart aber herzlich beschreiben und vor allem empfinde ich sie als belebend. Das Beste an der Sache ist jedoch der Einfallsreichtum von diesem Jungen, denn ihm gehen die Ideen, mit denen wir Schwester Hilde zur Weißglut treiben, nie aus. Ich danke dir, du Weihnachtsengel, denn seit acht Monaten existiere ich nicht nur, ich lebe endlich wieder und bin glücklich.

Ach ja, und ich hätte nichts dagegen, wenn du mit der Erfüllung meines zweiten Wunsches ebenso lange brauchen würdest. Du weißt schon, dieser dusslige Wunsch bald mit dem lieben Gott persönlich einen „Kurzen“ hinter die Binde zu kippen. Ich glaube, das hat noch ein paar Jahre Zeit.

ENDE